Aufgabenflohmarkt

Kompetenzen und Materialhinweise

Sachkompetenz:
- einen Unterrichtsinhalt kennen und sich im Weiteren über diesen informieren
- geeignete Materialien zu diesem Inhalt zusammentragen

Methodenkompetenz:
- selbstständig nach Materialien und Inhalten suchen
- eigenständig mit Materialien arbeiten
- Aufgabenstellungen finden und nach eigenen Vorstellungen bearbeiten
- erkennen, ob man durch erweitertes Arbeiten einer Sache näher gekommen ist

Sozialkompetenz:
- mit anderen über eine Sache kommunizieren
- gemeinsam an einer Sache arbeiten

personale Kompetenz:
- das eigene Wissensumfeld sichten
- sich für eine Sache interessieren

Materialien:
- eigene Materialien
- Arbeitsblatt „Flohmarktangebot“ (siehe S. 15), mehrfach kopiert

VORSCHAU

Beschreibung der Methode

Im Unterricht haben sich Schüler mit einem Lerngegenstand auseinandergesetzt und sind zu einem oder mehreren Ergebnissen gekommen. Die Ergebnisse wurden fixiert.

Nun erhalten die Schüler den Auftrag, **weiteres Material** zum Thema/Unterrichtgegenstand zu suchen und in den Unterricht mitzubringen. Die Vorschläge werden zunächst unkommentiert mündlich gesammelt. Anschließend werden sie auf der Vorlage „Flohmarktangebot“ notiert und für alle zugänglich zusammengetragen. Wer an einem dieser Angebote interessiert ist, wählt dieses aus. Die Lehrkraft gibt den Schülern eine angemessene Frist zur Bearbeitung. Danach werden die Angebote wieder eingezogen und die Ergebnisse vorgestellt.

Vorgehensweise

1. Die Schüler tragen ihre Materialien zusammen. Jedem gefundenen zusätzlichen Material legen sie eine Kopie des Arbeitsblattes „Flohmarktangebot“ (siehe S. 15) bei. Auf dem Arbeitsblatt können Hinweise notiert werden, wie mit dem Material gearbeitet werden kann. Günstiger ist es jedoch, das Angebot lediglich zu präsentieren und die Bearbeitungsrichtung demjenigen zu überlassen, der das Angebot auswählt.
2. Alle Materialien und Angebote werden auf einem Tisch in einer „Flohmarktecke“ bzw. als „Ideenflohmarkt“ ausgelegt oder an der Tafel befestigt.
3. Jeder Schüler wählt sich aus dem Angebot eine Aufgabe aus und bearbeitet diese nach seinen Vorstellungen.
4. Die Lehrkraft richtet eine „Flohmarktstunde“ zu diesem Thema ein. Die Schüler stellen ihre Bearbeitungen vor.
5. Anschließend wird darüber gesprochen, ob das Unterrichtsthema durch das ergänzende Material und die zusätzlichen Aufgaben weiter erschlossen wurde.

Hinweis:
Die „Flohmarktangebote“ können schon bei Schülern der ersten und zweiten Jahrgangsstufe vorgelegt werden: Gegenstände mitzubringen, bereitet diesen Schülern kaum Probleme und anstatt zu schreiben, können die Schüler auch Bilder auf das Angebotsblatt malen, indem sie ihre Frage- bzw. Aufgabenstellung in eine gestalterische Form bringen.

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Flohmarktangebot

Mein Vorschlag für eine Aufgabenstellung:

Diese Aufgabe wird bearbeitet von:

VORSCHAU

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Die Fledermaus – ein nützliches Nachtgeschöpf

Doris Höller

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:
- Lebensgewohnheiten der Fledermaus kennenlernen
- die Artenvielfalt und die Bedeutung bedrohter Tierarten erkennen
- den Lebensraum der Tiere kennen- und schützen lernen

Methodenkompetenz:
- Sachtexte lesen und Informationen erfassen
- Fragen und Rechercheaufträge bearbeiten
- Aussehen und Eigenschaften benennen

Sozialkompetenz:
- mit einem Partner oder in der Gruppe arbeiten
- die Natur bewusst wahrnehmen

personale Kompetenz:
- das eigene Verhalten reflektieren
- falsche Vorstellungen und Vorurteile ablegen

Wissenswertes zur Fledermaus

- Fledermausarten
- Die Nahrung der Fledermaus
- Vampirfledermäuse
- Die Bedeutung des Gehörs
- Fortbewegungsarten
- Schlafgewohnheiten
- Jahreslauf der Fledermaus

Artenschutz

- Lebensraum der Fledermaus
- Möglichkeiten der Begegnung und des Artenschutzes

Vertiefung und Fächerverbindung

- Fledermaus-Quiz
- Lied: „Zehn kleine Fledermäuse“

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

I. Hinführung

Die Lehrkraft zeigt den Schülern die Abbildung von M1, am besten auf Folie. Die Schüler berichten, was sie über Fledermäuse wissen. Sie beschreiben, was sie sehen, und benennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten. **→ M1**

II. Erarbeitung

Wissenswertes zur Fledermaus:

Die Schüler lesen den Sachtext zu den verschiedenen Fledermausarten. Mitgebrachte Gegenstände (Zuckerwürfel, Briefmarke etc.) können die Größen- und Gewichtsverhältnisse verdeutlichen. Anschließend bearbeiten die Schüler die Fragen und Aufgaben zum Text. **→ M2**

Unterschiede zwischen den Fledermausarten zeigen sich auch bezüglich ihrer Nahrung. M3 und M4 geben einen Überblick über die Ernährungsgewohnheiten. **→ M3 und M4**

Fledermäuse haben besondere Fähigkeiten und Eigenheiten wie ihr gutes Hörvermögen, ihre Fortbewegungsarten und ihre Schlafposition. **→ M5 und M6**

Der Sachtext von M7 beschreibt die Lebensbedingungen der Fledermäuse im Verlauf des Jahres. In Form einer Jahresuhr können die Schüler die Erkenntnisse festhalten. **→ M7.1 und 7.2**

Artenschutz:

Mithilfe von M8 kann die Lehrkraft dann erklären, warum die Fledermaus vom Aussterben bedroht ist und wie man ihren Lebensraum schützen kann. Auch Tipps zum Beobachten der scheuen Tiere werden gegeben. **→ M8**

Vertiefung:

Die acht Infokärtchen werden ggf. vergrößert kopiert, auf festes Papier geklebt und ausgeschnitten. Die Kärtchen enthalten Sammelbegriffe und werden an verschiedenen Stellen im Klassenraum aufgehängt, sodass sie gut zu sehen sind. Außerdem sollte es möglich sein, die einzelnen Aussagesätze unter die einzelnen Kärtchen zu hängen. Die Schüler erhalten jeweils allein oder zu zweit einen Satz und suchen nun den passenden Oberbegriff im Raum. **→ M9.1 und 9.2**

III. Fächerverbindende Umsetzung

Lied: „Zehn kleine Fledermäuse“ **→ M10**

VORSCHAU

netzwerk lernen

Unte

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Was Fledermäuse fressen

Fledermäuse sind nachtaktiv. Erst in der Abenddämmerung und in der Nacht gehen sie auf Beutefang.

Die meisten Fledermäuse ernähren sich von Insekten wie Mücken und Nachtfaltern, die sie im Flug schnappen. Sogar trinken können die Fledermäuse im Flug, indem sie dicht über das Wasser fliegen. Einige Fledermausarten fressen auch Früchte, Pollen und Nektar. Flughunde fressen beispielsweise neben Insekten und Fröschen auch gerne Früchte.

Das „Vampirgebiss" mit den großen Eckzähnen dient zum Beutefang. Auch die Flughaut zwischen den Flügeln, die bis zur Schwanzspitze reicht, kann als Kescher für den Beutefang eingesetzt werden.

VORSCHAU

Nüsse Käfer Obst Gras Bananen

Frösche Nektar Schwebfliegen Eier

Schmetterlinge Schnaken Tausendfüßler

Blut Mücken Spinnen Holz Brot

Ohrwürmer Schokolade Wurst Kekse

Heuschrecken Kartoffeln Wanzen Kinder

✎ Die Fledermäuse haben einen recht unterschiedlichen Geschmack. Aber alles fressen sie nicht. Streiche durch, was sie auf gar keinen Fall mögen!

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Zick-Zack-Flug und Schlafposition

Die Fledermausflügel haben lange dünne Finger, die durch eine Haut miteinander und mit dem Körper verbunden sind. Die Fledermaus fliegt also mit den Händen und wird daher auch Handflügler genannt. Im Flug unterscheidet sie sich vom Vogel durch schnelle Flugbewegungen und ihren Zick-Zack-Flug. Sie kann aber auch laufen, klettern, hangeln und mit weit geöffneten Flügeln ans Ufer schwimmen. Nur die Hufeisennasen-Fledermaus kann sich nicht auf allen Vieren fortbewegen.

Die Flügel werden nach dem Fliegen zusammengeklappt. Zur Pflege der Flügel sondert die Fledermaus dann ein Fett ab, mit dem sie die Flügel einreibt und vor dem Austrocknen schützt. Auch die großen Ohren können die Fledermäuse nach dem Flug herunterklappen. Auf diese Weise geht nicht so viel Körperwärme verloren.

Den Tag verbringen die Fledermäuse schlafend. Sie schlafen in großen Gruppen, dicht aneinandergekuschelt, und halten sich gegenseitig warm. Ihre Schlafplätze suchen sie sich in Baumhöhlen, Dachspeichern, Kirchtürmen oder Felsspalten.

Zum Schlafen nehmen die Fledermäuse eine ganz besondere Haltung ein: Sie hängen sich kopfüber an die „Decke". Das schützt sie vor Feinden. Denn auf dem Boden könnten sie von tagaktiven Feinden leicht überwältigt werden. Kopfüber hängen sie, da sie sich nur mit ihren fünf Zehenkrallen festhalten können. Mit ihren „Händen" ist das nicht möglich. Die Daumen sind zu kurz. Die übrigen Finger sind zu lang und spannen die Flughaut. Eine besondere Sehne an den Füßen sorgt dafür, dass sich die Füße automatisch und ohne Kraftaufwand schließen, wenn die Fledermaus kopfüber schläft. Durch das Körpergewicht bleibt diese Fixierung erhalten, so dass die Fledermaus auch im Schlaf nicht herunterfällt.

- ✎ Überlegt gemeinsam, wie eine Fledermaus aussieht, wenn sie fliegt, wenn sie nicht fliegt und wenn sie schläft. Versucht, diese Positionen zu zeichnen. Erklärt dann kurz, worin die Unterschiede liegen!
- ✎ Macht eine Liste mit den Unterschieden zwischen Fledermäusen und Vögeln!

VORSCHAU

netzwerk lernen

Unter

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Fledermaus-Quiz

1. Merkmale	2. Aussehen	3. Orientierung
4. Nahrung	5. Größe/Alter	6. Nachwuchs
7. Fortbewegung	8. Arten/Lebensraum	

1.

Fledermäuse sind Säugetiere.
Fledermäuse sind nachtaktive Tiere.
Am Tag schlafen sie in Baumhöhlen, Felsspalten oder Dachkammern.
Sie schlafen kopfüber von der Decke hängend.
Wie Zugvögel ziehen sie im Herbst in den Süden.
Sie überwintern in großen Gruppen.
Im Winterschlaf atmen sie nur einmal pro Stunde.
Sie leben im Winterschlaf von ihren angefressenen Fettreserven.

2.

Ihr Körper ist mit einem dichten Fell bedeckt.
Ihre Flügel sind eigentlich Arme und Hände.
Ihr Gesicht ähnelt dem Gesicht von einer Maus oder einem Hund.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Unte

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion